

Bundesamt für Raumentwicklung ARE Staatssekretariat für Wirtschaft SECO Bundesamt für Umwelt BAFU Bundesamt für Landwirtschaft BLW Bundesamt für Wohnungswesen BWO Bundesamt für Gesundheit BAG Bundesamt für Strassen ASTRA Bundesamt für Sport BASPO

# Integrale evolutionäre Entwicklungsstrategie Zürcher Weinland

Kurzbericht





# **Hybride Partizipation**



# **Partizipative Begleitung**

Die regionale Entwicklungsstrategie wurde in einem breit abgestützten Partizipationsprozess unter Einbezug zahlreicher Akteure erarbeitet.

# Zukunftskonferenz 2020 Wo wollen wir hin?





Wohn- und Erholungsraum zusammen Liebenswert abgelegen Ein kleines Paradies Zusammenhalt

Miteinander e Randgegion mein Zuhause Wohnen

Meine Heimat Wohnraum Vereinsleben Wein

Wunderschön Erholung Ruhe Zuhause Geborgenheit Freizeitland gut erschlossen

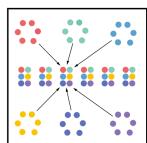
Wohnort Lebensqualität zu Hause Schön Lebensmittelpunkt grosser Spielplatz Wahlheimat lebenswert Natur mein Lebensraum Rückzugsort

Naherholungsgebiet Wie Urlaub

Zuhause meiner Kinder

Mitgestaltungsmöglichkeit

### Strategiekonferenz 2021 Wie kommen wir dahin? Was ist unsere Strategie?









# Umsetzungskonferenz 2022 Wer macht mit?







# Vision Mis Wyland 2040



# Vision Mis Wyland 2040



#### Das Weinland ist und bleibt Heimat.

Die Region bietet dank seiner ländlichen Lage, den charmanten und lebendigen Dörfern sowie den vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften eine hervorragende Wohn- und Lebensqualität. Das Heimatgefühl, die Ortsverbundenheit und die Identifikation mit der eigenen Gemeinde bzw. Region sind stark ausgeprägt.



### Das Weinland ist und bleibt Gemeinschaft.

Der starke soziale Zusammenhalt, das offene und generationenübergreifende Miteinander sowie das lebendige Vereins- und Kulturleben prägen das Wir-Gefühl im Weinland. Die Region wird dadurch zum gemeinsamen und vernetzten Interaktions- und (Mit)Gestaltungsraum. Persönliche Kontakte spielen dabei eine ebenso grosse Rolle wie neue digitale Kommunikationsmöglichkeiten.



### Das Weinland ist und erhält Tradition.

Das Weinland ist stolz auf seine Einzigartigkeiten und Traditionen wie die historischen Ortskerne, die regionalen Produkte und das Vereinsleben. Diese regionalen Besonderheiten werden bewusst gepflegt, sorgsam weiterentwickelt und gezielt vermarktet.



#### Das Weinland wird Visionär.

Die Region agiert proaktiv und setzt dank ihrem gesunden Selbstvertrauen und dem Gespür für Trends progressive Entwicklungsimpulse. Die Offenheit gegenüber Innovationen und Chancen der Digitalisierung in allen Lebens- und Wirkungsbereichen leistet dazu einen wichtigen Beitrag.



### Das Weinland wird ein Netzwerk.

Innerhalb der Region etabliert sich gemeinde- und sektorenübergreifend eine netzwerkbasierte Organisationsstruktur als neue Form der Zusammenarbeit. Lokale Akteure setzen sich Hand in Hand für die Regionalentwicklung und die Umsetzung konkreter Projekte ein. Die Region pflegt auch gegen Aussen gewinnbringende und intakte Partnerschaften in Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Verkehr. Die Region und ihre Gemeinden bleiben dabei eigenständig und handlungsfähig.



#### Das Weinland setzt auf Natur.

Die Region setzt in Bereichen wie Land-, Forst- und Energiewirtschaft, Umwelt und Klima gezielt Schwerpunkte für eine nachhaltige Entwicklung. Im Zentrum steht dabei ein verträgliches Miteinander von Mensch und Natur und eine intakte Natur auch für zukünftige Generationen.





## **Sechs Leitbilder**





Das Zürcher Weinland ist eine progressive Region: Hier herrscht ein Klima der Offenheit und des Wandels. Die Region findet die Balance zwischen Innovation und regionaler Tradition und bindet die Zukunftstrends aktiv in ihre Entwicklung ein.











# L<sub>1</sub>

- In der Region herrscht ein Klima der Offenheit und des Wandels, vorangetrieben durch die Möglichkeiten der Digitalisierung.
- Die Region und ihre Akteure setzt sich aktiv für neue Entwicklungsimpulse ein und fördert Innovationen.
- Im Weinland gibt es Raum für Experimente. Die Region und ihre Gemeinden setzen sich auf allen Ebenen für die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen ein.
- Die Region setzt sich mit Megatrends und Entwicklungen auseinander und wendet diese an. Sie erkennt Chancen und nutzt diese.
- Die Region bietet mit grossem Selbstvertrauen fortschrittlichen Geist in ländlicher Idylle. Sie ist modern und bietet viele Vorzüge im Sozialem, Kulturellem und Arbeitsleben (Förderung von Angeboten in den Bereichen Design, Kultur und Kunst sowie die Gastronomie).
- Die spezifischen Charaktere der Gemeinden werden hervorgehoben und nach aussen gestärkt.
- Die Region und ihre Akteure ist offen gegenüber Rückkehrern und Neuankömmlingen und bindet diese in das gesellschaftliche Geschehen ein.
- Lokale Visionäre können sich im Weinland entfalten und sich in zahlreichen Partizipationsmöglichkeiten einbringen. Sie prägen die regionale und lokale Entwicklung mit (siehe auch 2 «Wir-Region»).
- Grenzen werden überwunden. Die Region denkt in funktionale Räume und setzt sich für die regionale Zusammenarbeit mit den angrenzenden Regionen ein.







Aufbruch in die Wir-Region: Das Weinland zeichnet sich als lebendige, hybride und vibrierende Gemeinschaft aus. Zugehörigkeit, Vernetzung und Engagement bilden die wichtigsten Ressourcen. Sie prägen die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren im Weinland genauso wie die Nachbarschaft innerhalb den Gemeinden. Moderne Organisationsformen und breite Möglichkeiten der Partizipation bilden die Pfeiler der Wir-Region.











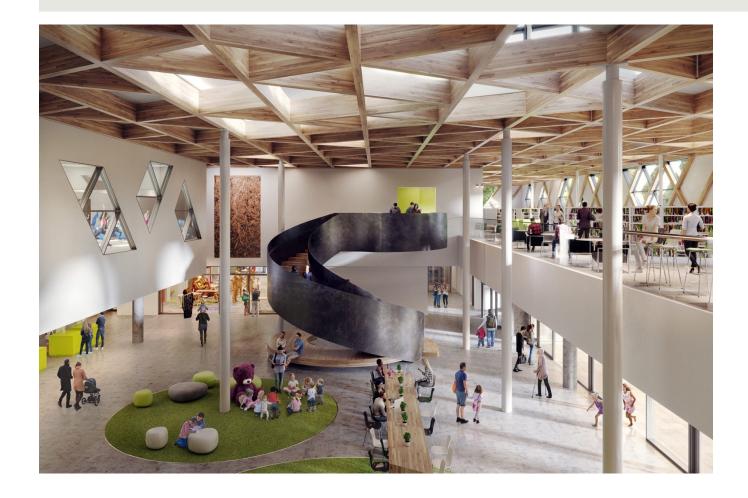
- Die regionalen Veranstaltungen (Herbstfeste, Tag der offenen Weinkeller etc.) sowie die für lokale Identität bedeutsamen Ortskerne leisten einen wichtigen Teil zur gelebten Gemeinschaft im Weinland und werden weiter gefördert.
- Die Gemeinden in der Region stärken die Zusammenarbeit untereinander. Sie sind dazu bereit, das Denken in Gemeindegrenzen zu überwinden und regionales Handeln in den Vordergrund zu stellen.
- Die Region prüft unter Berücksichtigung der bislang "gelebten" funktionalen Räume im Weinland neue Formen der Zusammenarbeit um Ressourcen zu bündeln und Synergien zu nutzen.
- Die Region und ihre Gemeinden setzen sich für Kooperationen mit weiteren Akteuren sowie eine gelebte Partizipation ein. Weinländer und weitere Akteure werden aktiv in Planungen und Projekte eingebunden mit dem Ziel, sich gemeinsam für eine positive Regionsentwicklung einzusetzen.
- Mittels neuen, digitalen Partizipationsformen und digitalen Angeboten wird der direkte Austausch und die Vernetzung der sozialen Interaktionen ergänzt und weiter gestärkt. Auch die Jugend wird hierbei gemeindeübergreifend einbezogen. Die vielfältigen Vereine im Weinland dienen hierbei als Multiplikator.
- In der Region etablieren sich neuartige Organisationsformen. Diese bauen auf Netzwerke auf. Zugezogene genauso wie Heimkehrer oder "Exil-Weinländer" werden in diese Netzwerke intergiert.
- Die Gemeinden etablieren Gemeinschaftsorte und interkommunale Freizeitangebote. Dies können aufgewertete, öffentliche Räume oder heute unternutze Gebäude aus der öffentlichen Hand sein.





L3

Das Weinland ist mehr als Wohnen: Durchmischte, lebendige Ortskerne und Quartiere unterstreichen die Lebensqualität im Weinland. Sie bieten gute Voraussetzungen für zentrale, gut erschlossene und zukunftsorientierte Arbeitsplätze in allen Subregionen. Die Charakter der historischen Ortsbilder bleiben trotz der Entwicklung erhalten und bilden den Rahmen für die regionale Identität des Weinlands.











- Das Wohnraumangebot bleibt bezahlbar und wird stärker auf die differenzierten Bedürfnisse infolge des demografischen und gesellschaftlichen Wandels (Singles, unterschiedliche Familienmodelle, Ältere etc.) abgestimmt. Dies stärkt die Wohnregion Weinland und fördert die soziale Vielfalt.
- Die Siedlungsentwicklung konzentriert sich in grossen wie kleinen Gemeinden auf Innenentwicklungspotenziale und die Bahnhofsumfelder. Die Anforderungen an das Lokalklima werden hierbei einbezogen.
- Ortszentren und Mischzonen werden vermehrt zu multifunktionalen, kleinteiligen Quartieren mit einem attraktiven Nutzungsmix und siedlungsverträglichen Arbeitsplätzen entwickelt und bieten Raum für die neuen Wohn und Arbeitsformen.
- Die polyzentrale Struktur mit den Hauptzentren Andelfingen und Marthalen, Stammheim sowie Feuerthalen wird weiter ausgebaut (u.a. Konzentration zentralörtlicher Funktionen, Funktionsteilung und –ergänzung).
- Die identitätsstiftenden Ortsbilder werden sorgfältig gepflegt und weiterentwickelt. Dabei bilden die öffentlichen Räume als Orte der Gemeinschaft einen wichtigen Schwerpunkt (siehe Leitbild 2).
- Vielfältige Bildungsangebote und familienergänzende Angebote ergänzen das vielfältige Wohnungsangebot auch in kleineren Gemeinden. Die Gemeinden sind hierbei für neue Ansätze offen.
- Natur und Landschaft wird im Weinland als attraktive Freizeitregion zum wichtigen Standortfaktor (siehe Leitbild 4).







Landschaft im Fokus: Das Weinland versteht seine vielfältigen landschaftlichen Qualitäten als wichtigen Standortfaktor und bedeutende Ressource. Der klimaverträgliche und biodiversitätsschonende Lebensstil gehört zum Selbstverständnis der Region und ist in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft, Naherholung und Tourismus fest verankert.













- Die Landschaft wird als bedeutende Ressource und Teil einer hohen Wohn- und Lebensqualität verstanden und im Sinne eines Landschaftsparks in Wert gesetzt (Unique Selling Point). Biodiversität und Gewässerschutz werden hierbei angemessen berücksichtigt.
- Die grossräumig vernetzte Landschaftsentwicklung erhält im Weinland einen hohen Stellenwert. Daneben werden Landschaftsund Klimaaspekte aber auch bei der Siedlungsentwicklung (d.h. innerhalb des Siedlungsgebiets) zugunsten einer höheren
  Wohnqualität stärker berücksichtigt.
- Die Landschaft wird im Weinland erlebbar gemacht. Angebote bzw. Leuchttürme für Naherholung und Tourismus entfalten ihre Stärke in der Vernetzung (auch über die Grenzen hinweg) und stärken das Weinland als Gesamtdestination. Die Zusammenarbeit mit Thurgau und Schaffhausen (Naturpark Schaffhausen) wird weiter intensiviert.
- Die Landwirtschaft wird auch in Zukunft einer der wichtigsten Arbeitgeber sein. Sie ist offen für Innovationen und neue Entwicklungen und arbeitet eng mit Bildung und Forschung zusammen. Ausserdem ist sie wichtiger Partner in der ganzheitliche Weiterentwicklung der Landschaft. Es werden Voraussetzungen für eine nachhaltige, klimanagepasste Landwirtschaft geschaffen (neue Konzepte wie Smart Farming, neue Anbauprodukte etc.).
- Die Region übernimmt in Landwirtschaft und Energie eine Vorreiterrolle bzgl. nachhaltiger und innovativer Entwicklung.







Arbeit und Versorgung 4.0: Das Weinland nutzt die Möglichkeiten der digitalen Transformation und zeichnet sich als moderner und nachhaltiger Arbeitsplatzstandort aus, der auf Bestehendem aufbaut und offen für Neues ist. Multifunktionale Mischzonen werden der künftigen Vermischung der Grenzen zwischen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Versorgung gerecht. Neue, hybride Konzepte in der Versorgung ergänzen das Grundangebot und beleben die Ortskerne.













sa\_partners

- Die wirtschaftlichen Akteure im Weinland erkennen die Chancen der Digitalisierung und Konnektivität und setzen das Wissen zur Stärkung der bestehenden Branchenschwerpunkte ein. Neben dem Wandel bildet auch die Bestandespflege dabei einen Schwerpunkt.
- Neben der Entwicklung der regionalen Arbeitsplatzgebiete wird der Arbeitsplatzstandort Weinland durch gute Rahmenbedingungen für siedlungsverträgliche Produktion und Dienstleistung gestärkt und eröffnet neue Möglichkeiten der Wertschöpfung. Ein erster Schritt in diese Richtung bildet die Schaffung von multifunktionalen Mischzonen.
- Die attraktiven Mischzonen konzentrieren sich im Weinland insbesondere auf Bahnhofsumfelder und in den Zentren der Gemeinden und schaffen gute Rahmenbedingungen für Kleingewerbe zur Stärkung bestehender Strukturen.
- Auf den Umbruch im Detailhandel reagiert das Weinland mit neuartigen, hybriden Versorgungskonzepten. Hierfür gehen Produktion und Versorgung neue Allianzen ein.
- Das Weinland setzt als Arbeitsplatzstandort auf Vernetzung sowohl von Unternehmen untereinander sowie mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen in den umliegenden Wirtschaftszentren. Daraus entstehen prosperierende Partnerschaften innerhalb und ausserhalb der Region, die auch für junge Weinländer neue Perspektiven schaffen.
- Die Region setzt sich für eine digitale Grundversorgung mit der entsprechenden Infrastruktur ein. Diese umfasst nicht nur hochleistungsfähige Internetzugänge sondern auch entsprechende Anwendungstools.







Intermodale Mobilität: Die Mobilität im Weinland ist intermodal und siedlungsverträglich. Sie zeichnet sich durch nahtlose Mobilitätsketten aus, welche sowohl dem Alltags- als auch dem Freizeitverkehr dienen. Die intermodale Mobilität ist abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung.











- Die Region initiiert die Entwicklung integrierter Konzepte, die Mobilität nicht mehr in unterschiedlichen Verkehrsmitteln denken, organisieren und anbieten, sondern entlang von Mobilitätsketten. Die Nutzung verschiedener Verkehrsträger wird intelligent miteinander verzahnt. Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden hierbei eingesetzt.
- Das ÖV-Angebot wird entlang der Mobilitätsketten bedarfsgerecht ergänzt. Hierbei werden neue Konzepte getestet und angewendet (z.B. neue Buslinien, Sharing-Angebote im Langsamverkehr etc.). Die Ost-Westverbindungen werden mit Hilfe der Mobilitätsketten neu ausgebaut.
- Kurze Wege, direkte Fuss- und Veloverbindungen und ein verdichtetes Netz an kollaborative Mobilitätsangebote (Elektro-Roller, Velos, E-Bike etc.) fördern ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten in der Region und bilden die Voraussetzung zur lückenlosen Anbindung an den ÖV sowohl für Weinländer (u.a. Schulweg, Arbeitsweg) als auch Gäste der Region.
- Das Infrastruktur für den MIV wird angebotsorientiert gestaltet und mittels Mobilitätsmanagement als fester Bestandteil der intermodalen Mobilität integriert.
- Strassenräume werden im Weinland als integrative Bestandteile des öffentlichen Raums siedlungsverträglich gestaltet. Wo immer möglich, werden hierfür Geschwindigkeitsreduzierungen eingeführt.
- Kleinteilige Durchmischung in den Ortskernen schafft kurze Wege (siehe auch Leitbild 3 und 5). Das grosse Potenzial der Vernetzung und Attraktivierung der Fuss- und Veloverbindungen wird künftig stärker genutzt.
- Innovative Logistik und Parkierung: Sowohl für die Anlieferung als auch Zugänglichkeit werden platzsparende, innovative Konzepte für die Ortszentren entwickelt. Diese können so aufgewertet und als Begegnungs- und Treffpunkt gestärkt werden.





## Schlüsselmassnahmen



### **M1**

### Bekanntmachen von Mis Wyland 2040



An der neuen Weinlandkonferenz sowie an GPVA-Konferenzen, Delegiertenversammlungen oder der Regionalkonferenz ZNO wird Mis Wyland 2040 vorgestellt. Durch Infoveranstaltungen, Runde Tische und das Einbringen in bestehende Veranstaltungen wird Mis Wyland 2040 in der ganzen Region bekannt. Dank der Absichtserklärung der Involvierten werden Massnahmen bis zum Erfolg umgesetzt.

### **M2**

### Gemeindeunterstützung für gute Siedlungsentwicklung



Die kommunale Entwicklung von qualitätsvollen Siedlungen wird durch die Zürcher Planungsgruppe Weinland unterstützt. Mit dem Ziel hoher Siedlungsattraktivität werden die qualitative Innenentwicklung, die bauliche Verdichtung und die Baulandmobilisierung gefördert.

### **M3**

### **Gesamtstrategie Landschaft**



Die Landschaft als wichtiger Attraktivitätsfaktor des Weinlands wird mit einer Gesamtstrategie weiterentwickelt. Nebst dem ökologischen Mehrwert, wird das Weinland so als Erholungs- und Freizeitregion vor allem auch für die Bewohnerinnen und Bewohner gestärkt.

### sa\_partners





### Kooperationen in Tourismusinfrastruktur und -angebot



Die organisatorischen Strukturen unter den regionalen Akteuren werden optimiert und neue Kooperationsformen werden eingeführt. Dank dem Vernetzen der Angebote und Akteure und Bündeln der Kräfte werden im Tourismus neue Angebote entwickelt und attraktive Infrastrukturen geschaffen.

### M5 Siedlungs- und bedürfnisorientierte Verkehrsentwicklung



Unter Berücksichtigung von Siedlungsraum, Ortsbild und Freizeitdestinationen wird der Verkehr ganzheitlich und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Dazu wird z.B. am regionalen Gesamtverkehrskonzept Weinland mitgewirkt und Gemeinden werden bei der Gestaltung von Parkierung und Ortsdurchfahrten unterstützt. Ausserdem wird ein Gesamtkonzept Thurauen für deren Erschliessung ausgearbeitet.

### M6 Verkettung unterschiedlicher Verkehrsträger



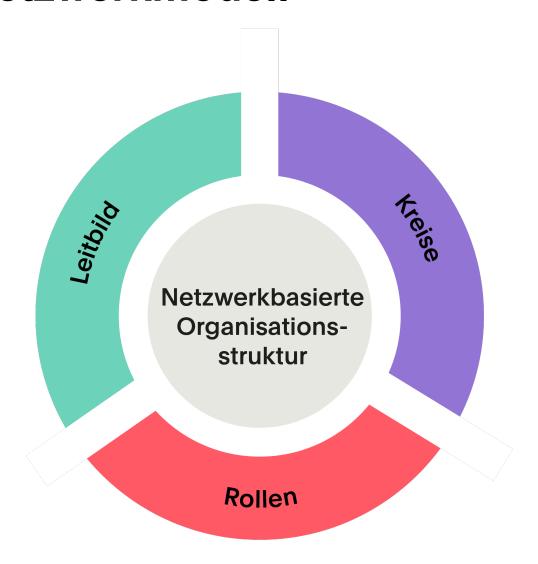
Die effiziente und nachhaltige Mobilität wird durch intermodale und emissionsarme Verkehrskonzepte gefördert. Dies geschieht durch das Mitwirken am regionalen Gesamtverkehrskonzept Weinland und durch das Optimieren der Vernetzung der regionalen Akteure.



# Evolutionäre netzwerkbasierte Organisationsstruktur Weinland



### Netzwerkmodell



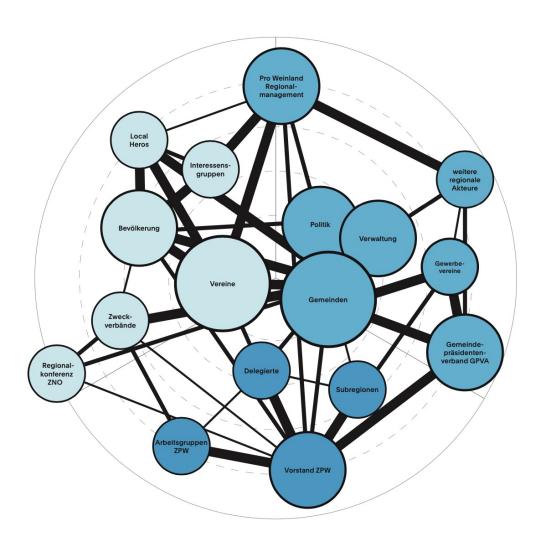
Das Netzwerkmodell besteht aus funktionalen Einheiten (Kreise), in welchen jeder eine Rolle innehat. Alle Einheiten zusammen verfolgen ein übergeordnetes, gemeinsames Ziel: die Vision mit Entwicklungsleitbildern.



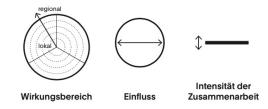




### Netzwerkkarte



Mit dem Ziel den Handlungsbedarf für eine netzwerkbasierte Organisationsstruktur im Zürcher Weinland aufzuzeigen, werden die zentralen Schnittstellen (Netzwerkkarte) zwischen den Akteuren dargestellt.





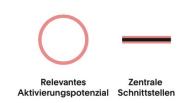




## Netzwerkkarte - Umsetzung

regionale Verwaltung Zweck-Gemeindeverband GPVA Regional-konferenz

Hier werden das Aktivierungspotenzial (Netzwerkkarte – Umsetzung) und die zentralen Schnittstellen zwischen den Akteuren dargestellt. Insbesondere da, wo die Zusammenarbeit heute wenig intensiv ist, jedoch eine zentrale Schnittstelle befindet, ergibt sich ein Handlungsbedarf in Bezug auf die Organisationsstruktur.









Wirkungsbereich Einfluss

Intensität der Zusammenarbeit

sa\_partners





# Absichtserklärung (Charta)



# Absichtserklärung (Charta)



# Charta MisWyland 2040







und erhält Tradition.



Das Weinland wird Visionär





Das Weinland setzt auf Natur

### Leitbilder

#### «Progressive Region»

Hier herrscht ein Klima der Offenheit und des Wandels. Die Region findet die Balance zwischen Innovation und regionaler Tradition und bindet die Zukunftstrends aktiv in ihre Entwick-

#### «Wir-Region»

Das Weinland zeichnet sich als lebendige, hybride und vibrierende Gemeinschaft aus. Zugehörigkeit, Vernetzung und Engagement hilden die wichtigsten Ressourcen. Sie prägen die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren im Weinland genauso wie die Nachbarschaft innerhalb den Gemeinden Moderne Organisationsformen und breite Möglichkeiten der Partizipation bilden die Pfeiler der Wir-Region.

#### «Mehr als Wohnen»

Durchmischte, lebendige Ortskerne und Quartiere unterstreichen die Lehensqualität im Weinland. Sie hieten gute Voraussetzungen für zentrale, gut erschlossene und zukunftsorientierte Arbeitsplätze in allen Subregionen. Die Charakter der historischen Ortsbilder bleiben trotz der Entwicklung erhalten und bilden den Rahmen für die regionale Identität des Weinlands

#### «Landschaft im Fokus»

Das Weinland versteht seine vielfältigen landschaftlichen Quali täten als wichtigen Standortfaktor und bedeutende Ressource. Der klimaverträgliche und hindiversitätsschonende Lehensstil. gehört zum Selbstverständnis der Region und ist in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft, Naherholung und Tourismus fest verankert.

### «Arbeit und Versorgung 4.0»

Das Weinland nutzt die Möglichkeiten der digitalen Transformation und zeichnet sich als moderner und nachhaltiger Arbeitsplatzstandort aus, der auf Bestehendem aufbaut und offen für Neues ist. Multifunktionale Mischzonen werden der künftigen Vermischung der Grenzen zwischen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Versorgung gerecht. Neue, hybride Konzepte in der Versorgung ergänzen das Grundangebot und beleben die Ortskerne.

#### «Intermodale Mobilität»

Die Mobilität im Weinland ist intermodal und siedlungsverträglich. Sie zeichnet sich durch nahtlose Mobilitätsketten aus welche sowohl dem Alltags- als auch dem Freizeitverkehr dienen. Die intermodale Mobilität ist abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung.

### Vereinbarung

#### Das ist unser Ziel

- Wir stehen für ein offenes Weinland, das die Chancen neuer Entwicklungen erkennt und für Innovationen nutzt
- Wir bekennen uns zur Wir-Region und suchen aktiv nach neuen Begegnungs- und Kulturorten. Dafür überwinder einsam (Gemeinde-)Grenzen und suchen neue Formen der Zusammenarbeit und Kooperation
- > Das Weinland ist mehr als Wohnen. Wir engagieren uns für ein attraktives Leben und Arbeiten für alle
- > Die Landschaft ist ein zunehmend wichtiger Standortfaktor für das Weinland. Wir setzen die Land(wirt)schal in unserer Region als wichtige Ressource in Wert.
- > Das Weinland positioniert sich als Arbeits- und Versorgungsregion von Morgen, Wir erkennen die Chancen der Diaitalisieruna für unsere Region und schaffen die Rahmenbedingungen, um diese zu nutzen.
- > Für das Weinland streben wir eine siedlungsorientierte Mobilität unter Berücksichtigung aller Verkehrsträge und Mobilitätsangebote an.

- Wir nutzen unsere Netzwerke und gewinnen neue Partner für die Umsetzung
- Wir richten unsere laufenden Aktivitäten auf die Vision Mis Wyland 2040 aus. Somit leisten wir einen wichtigen Beitrag für deren Umsetzung.
- Wir sind bereit uns an neuen Projekten für die Umsetzung zu beteiligen.
- Wir fördern die regionale Identität und unterstützen die regelmässige Durchführung der Wylandkonferenz.

1 Wylandkonferenz 21 Juni 2023

### Das werden wir tun

- Wir machen Mis Wyland 2040 im ganzen Weinland

Als Basis für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie

soll eine Charta unterzeichnet werden. Neben den Projektträgern,

Planungsgruppe Weinland Unterzeichner der Charta sein. Es soll zudem angestrebt werden, dass sich weitere Interessenvertreter an

der Charta beteiligen können. Die Erarbeitung der Charta erfolgte in einem partizipativen Prozess und wird im Sommer 2023 an einem

sollen vor allem auch die Verbandsgemeinden der Zürcher

feierlichen Anlass (Wyland-Konferenz) unterzeichnet.



# **Wyland-Konferenz**

Abschluss des Modellvorhabens bildet die Wylandkonferenz an welcher die Unterzeichnung der Charta erfolgt.

**KTF** wyland 16.-25. Juni 2023 **Termin: 21. Juni 2023** 

Ort: Zürcher Kantonalfest, Wylandstube









